



Aggressiver Sieger. Die SC-Recken (im Bild Jochen Pardametz und Alexander Moser) ließen ihren Gegnern (li. Marco Lekic von St. Florians 1b-Team) wenig Platz zum Kombinieren. FOTO: WODA.AT

Der letzte Eindruck

BANDENZAUBER / Der SC St. Valentin startete holprig ins Turnier, arbeitete sich ins Endspiel vor und holte den Pokal.

VON WOLFGANG DANZER

Der erste Eindruck zählt ... nicht immer. So auch am Dreikönigstag beim Bandenzauber in St. Valentin: Weder der ASK noch der SC St. Valentin konnten das erste Spiel gewinnen, dennoch kamen beide Mannschaften in die Finalrunde. Der SCU Wallsee entzauberte in der allerersten Begegnung des Tages Veranstalter ASK St. Valentin mit 5:4. Die Wallseer ritterten bis zum letzten Vorrundenspiel um die Finalplätze mit, nur um dann den achten und letzten Platz zu belegen.

Wolforn, Auftaktgegner des SC St. Valentin, erging es nicht viel besser. Die Oberösterreicher blieben als einziges Team vom SC St. Valentin unbesiegt (2:2). Dennoch reichte es für die Wolfener nur zum letzten Vorrundenplatz.

Der große Favorit aus Asten machte auf den ersten Blick den besten Eindruck und schien am Weg zur Titelvertei-

digung nicht zu bremsen. Mit dem gepflegtesten Hallenfußball im Teilnehmerfeld hatte man die Qualifikation für die Finalrunde rasch in der Tasche. Dann strauchelte man allerdings im letzten Vorrundenspiel gegen den ASK St. Valentin. Für die Rot-Weißen aus St. Valentin reichte das 3:3 im letzten Vorrundenspiel gerade so zum Einzug ins Halbfinale. In der anderen Vorrundengruppe setzten sich der SC St. Valentin und Wolfsbach durch.

Semifinali: Kanter Sieg und enges Stadtderby

Im ersten Halbfinale war für Wolfsbach dann aber Endstation. Gegen den Titelverteidiger aus Asten war kein Kraut gewachsen. Die Wolfsbacher verloren 1:6. Ein Stadtderby zwischen dem SC und dem ASK St. Valentin entschied über den zweiten Finalisten. Das Spiel wogte hin und her und war bis 68 Sekunden vor dem Ende offen. Ein Kracher von

SC-Routinier Markus Brand hievte dann endgültig das kompaktere der beiden St. Valentiner Teams ins Endspiel.

Dort war der SC St. Valentin allerdings nur Außenseiter. Zu schön hatte sich Asten bis ins Endspiel kombiniert, während sich die St. Valentiner ins Finale gearbeitet hatten - aber auch dieser erste Eindruck sollte trügen. Der SC St. Valentin führte rasch mit 2:0, doch noch versuchten die Astner zu zaubern. Die SC-Truppe ließ das kaltschnörkellos, aber effizient hielt man den Favoriten in Schach. Bei 5:2 vier Minuten vor dem Ende tickte dem Titelverteidiger die Zeit davon. Asten startete zwar noch eine Schlussoffensive, doch die brachte nur noch einen Treffer. So strahlten am Ende die SC-Spieler über den Wanderpokal, weil sie am Ende den stärkeren Eindruck hinterlassen hatten. Der letzte Eindruck zählt also ... zumindest beim Bandenzauber.

ERGEBNISSE

BANDENZAUBER DES ASK ST. VALENTIN
6. Jänner, Sporthalle Langenhart/St. Valentin

Finale (20 min): SC St. Valentin - SK Asten 5:3
Tore: 1:0 (3.) Jochen Pardametz, 2:0 (4.) Alexander Moser, 3:0 (7.) Daniel Huber, 3:1 (8.) Kevin Lindinger, 4:1 (11.) Jürgen Schuh, 4:2 (15.) Nicolae Mates, 5:2 (17.) Daniel Fitzinger, 5:3 (19.) Kevin Lindinger.

Kleines Finale: ASK St. Valentin - Wolfsbach 9:5.
Spiel um Platz 5: Pinkafeld - St. Florian 7:2.
Spiel um Platz 7: Wolforn - Wallsee 5:4 n.V.

Vorrunde Gruppe A:

ASK St. Valentin - Wallsee 4:5, Pinkafeld - Asten 2:3,
ASK St. Valentin - Pinkafeld 5:2, Wallsee - Asten 2:4,
ASK St. Valentin - Asten 3:3, Wallsee - Pinkafeld 3:6.

Vorrunde Gruppe B:

SC St. Valentin - Wolforn 2:2, St. Florian 1b - Wolfsbach 2:4, SC St. Valentin - St. Florian 1b 4:2, Wolforn - Wolfsbach 2:2, SC St. Valentin - Wolfsbach 3:1, St. Florian - Wolforn 5:2.

Torschützenkönig: Christoph Guselbauer (ASK St. Valentin/8 Tore)

Bester Torhüter: Markus Platzer (Wolfsbach).

Spieler des Turniers: Tobias Madl (SC Pinkafeld).

AUFGEGERBERT

Heimkehrer. Wer sich wunderte, wieso der SC Pinkafeld aus dem Burgenland zum Bandenzauber anreiste, erfuhr es spätestens bei der Siegerehrung. Tobias Madl, ein ehemaliger Spieler des ASK St. Valentin, brachte sein neues Team mit in die Heimatstadt. „Ich habe eine Teilnahme beim Bandenzauber vorgeschlagen und konnte alle dafür begeistern. Jetzt ist das eine Art Teambuilding mit dem gesamten Kader“, erklärte der 24-Jährige, der aufgrund seines Studiums (Energie- und Umweltmanagement) nach Pinkafeld gewechselt ist. Mit dem Abschneiden (Rang fünf) war er allerdings nicht zufrieden, ebenso wenig mit der Niederlage gegen den ASK St. Valentin: „Das war wie ein Hobbykick gegen Freunde - allerdings ist es dann auch ein wenig hitzig geworden.“ Madl konnte sich aber mit der Trophäe für den Spieler des Turniers trösten.

Verlängerung. Im Spiel um den 7. Platz zwischen Wallsee und Wolforn musste nach dem 4:4 in der regulären Zeit ein Golden Goal die Entscheidung bringen. Die Regelung, dass nach jeder Minute ein Feldspieler vom Platz musste, half jedoch nicht viel. Erst als sich nur noch die Torhüter und je ein Feldspieler gegenüberstanden, fiel der entscheidende Treffer. Eine Sekunde vor der Sirene traf Wolforn-Goalie Thomas Perlinger und erlöste die Wartenden. Sein Torhüter-Kollege aus Pinkafeld, Josef Bernsteiner, hatte allerdings schon etliche vergebene Möglichkeiten und Minuten davor eine andere Lösung vorgeschlagen: „Sie sollten einfach eine Münze werfen - Kopf oder Zahl!“